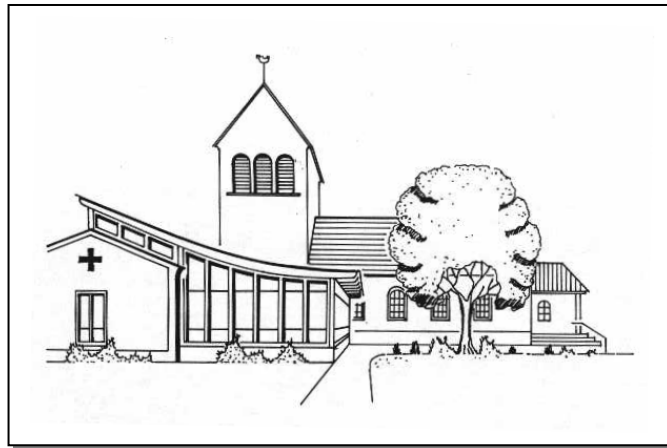


Evangelische Kirchengemeinde Kißlegg

Umwelterklärung 2008

Stand 01.10.2008



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	1
UMWELTPOLITIK	2
UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	3
UMWELTCHRONIK	4
UMWELTBILANZ	5
UMWELTKENNZAHLEN	6
UMWELTAUSWIRKUNGEN	7
UMWELTZIELE UND –PROGRAMM	8
GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	9

1. Über die Evangelische Kirchengemeinde in Kißlegg

Geschichte

Die erste urkundliche Notiz über die Evangelische Kirchengemeinde in Kißlegg findet sich in deren Pfarreibeschreibung. Hier findet sich folgender Eintrag:

"Mit der Einrichtung einer ständigen Pfarrverweserei in Wangen (siehe dessen Pfarrbeschreibung) treten sofort auch Gottesdienste in Kißlegg auf, das zwar nicht als selbständige Filialgemeinde mit vollständiger kirchlicher Organisation, aber doch als regelmäßig zu bedienender Filialort betrachtet wird. Im ersten Gottesdienst am 1. Juni 1851 waren 12 Personen anwesend. Dauernd ansässige Evangelische gab es damals in der Kißlegger Gegend nur ganz spärlich, die gemischten Ehen hatten ausnahmslos katholische Kindererziehung und noch 1874 wird erwähnt, dass rein evangelische Familien höchstens 1 oder 2 zu finden seien. Den Hauptbestandteil der Gemeinde bildeten Dienstknechte und Mägde, Arbeiter mit vorübergehender Beschäftigung, junge Angestellte."

Im Jahr 1884 wurde mit dem Bau einer Kapelle begonnen, die am 21. November 1885 eingeweiht werden konnte. In der Pfarreibeschreibung lesen wir dazu: "Die Betreibung des Baus gab auch Anlass zu einer formellen Konstituierung der Kirchengemeinde. Aus dem Baukomitee erwuchs ein „Kirchengemeinderat“, der nach den Statuten vom 16. Dezember 1882 aus 4 Männern bestehen, auf 6 Jahre gewählt sein und von 3 zu 3 Jahren erneuert werden sollte. Gleichzeitig wurde der Bereich der Filialgemeinde festgelegt (s.u.)."

Knapp 50 Jahre später wurde die Kapelle aufgrund erheblicher baulicher Mängel komplett umgebaut. (Einweihung am 10. Januar 1932). Weitere Umbauten folgten in den Jahren 1953 (Erweiterung des Kirchenschiffs und Einbau einer Empore), 1975/76 (Renovierung und neue Kanzel/Altar) und 1993 (Renovierung und Anbau eines Windfangs an der Eingangsseite).

Das im Jahr 1965 zusammen mit dem Pfarrhaus erbaute Gemeindehaus, das man der Größe wegen eher als "Gemeinderaum" hätte bezeichnen müssen, wurde im Jahr 2002 auf eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Größe erweitert.

Die Evangelische Kirchengemeinde umfasst den Kernort Kißlegg mit seinen Außenorten Waltershofen, Immenried und Emmelhofen, sowie etwa 135 kleinen Weilern und Hofstellen. Angrenzende Kirchengemeinden sind: Bad Wurzach(N), Leutkirch(NO), Isny(O), Wangen(S), Wolfegg/Alttann(W). Die Ausdehnung beträgt in nord-südlicher Richtung 13,5 km und in ost-westlicher Richtung 11,7 km.

Die Evangelische Kirchengemeinde in Kißlegg heute

Seit 1973 ist Kißlegg eine eigenständige Kirchengemeinde, seit 1982 mit einer ständigen Pfarrstelle. Wir leben in einer Diasporasituation: Von rund 8.600 Einwohnern in Kißlegg sind 1.067 evangelisch (Stand Januar 2008). Dennoch hat die Evangelische Kirchengemeinde nach langen Jahren heute eine Bedeutung im öffentlichen Leben des Orts und in der Ökumene gewonnen.

Folgende Gründe können dazu beigetragen haben:

1. Schlicht die zahlenmäßige Vergrößerung
2. Bewusste Teilnahme am öffentlichen Leben z.B. durch ein jährlich stattfindendes Sommerfest
3. Der Religionsunterricht und damit verbunden starkes Engagement in den Schulen (Projekt Evangelischer Religionsunterricht für Immenried und Waltershofen)
4. Ökumenische Impulse wie z.B. Bibelwochen, Frauenfrühstück, Weltgebetstag, Mutter-Kind-Gruppen
5. Anwachsen des Gemeindelebens und daraus folgend die Vergrößerung des Gemeindehauses
6. Die Baumaßnahme an sich mit den dazugehörigen Aktionen wie z.B. die Sponsorenralley
7. Überregionales Engagement wie z.B. die Teilnahme am Umweltaudit

Ziele und Perspektiven für die Zukunft

Es ist schön, wenn unsere Kirchengemeinde inzwischen auch in den Augen anderer Bedeutung gewonnen hat. Das ist ein erfreulicher Nebeneffekt unserer Arbeit.

Unser Ziel ist ein anderes. Nämlich Menschen in eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus zu führen, ihnen dazu zu helfen, ihr persönliches Glaubensleben zu vertiefen, neu zu entdecken oder zu beginnen.

Daraus folgen Dinge wie: lebendiges Gemeindeleben, Freude an den Gottesdiensten, Weitergabe des Glaubens an die junge Generation, Engagement in Kirchengemeinde, Kirchenbezirk, in der Kommune und für die Umwelt.

Wir stehen noch am Anfang dieses Weges, aber wir gehen hoffnungsvoll in die Zukunft.

2. Umweltpolitik der Kirchengemeinde Kißlegg

Präambel

Wir lassen uns hinführen zu einer Liebe zur Schöpfung, die darin begründet ist, dass Gott diese geschaffen hat:

1. Mose 1, 31: "Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.")

Wir wollen wieder zur Geltung kommen lassen, was über Jahrzehnte hinweg vergessen war:

1. Mose 2, 15: "Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte."

Wir behalten die Einordnung der Schöpfungstheologie in den Gesamtkontext biblischer Theologie und Verkündigung im Auge. Das ist unser spezifisch christlicher Beitrag zur Diskussion um die Umwelt im Konzert der Weltanschauungen. Die Kirchen sind in ihrer Verantwortung als älteste globale Institution besonders herausgefordert, die Schöpfung zu bewahren. Christliche Schöpfungsverantwortung findet im Sinne der Lokalen Agenda 21 ihren zeitgemäßen Ausdruck und vertieft deren ethische Dimension. Die Kirchen in Baden-Württemberg haben dazu ökumenische Schöpfungsleitlinien erarbeitet.

In der Evangelischen Kirchengemeinde Kißlegg wurde schon viel auf diesem Gebiet gearbeitet. Durch die Teilnahme am Umweltaudit erhofft sie sich noch mehr Anstrengungen in dieser Richtung und eine bessere Transparenz gegenüber den evangelischen Gemeindemitgliedern und allen Bürgern von Kißlegg.

Wir verpflichten uns zu folgenden Grundsätzen:

- ❖ Kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes, dadurch Verhütung von Umweltbelastung
- ❖ Einhaltung relevanter Umweltgesetze

Wir verfolgen wesentliche Umweltziele:

- ❖ Wir gehen sparsam um mit Energie, Wasser, Papier
- ❖ Wir fördern den Umweltgedanken in den verschiedenen Gruppen
- ❖ Wir informieren die Öffentlichkeit über Artikel im Evangelischen Gemeindebrief
- ❖ Wir achten auf regelmäßige Schulungen von MitarbeiterInnen in der Kirchengemeinde
- ❖ Wir arbeiten mit der mit der Lokalen Agenda 21 vor Ort zusammen
- ❖ Wir kommunizieren den Umweltgedanken in die Kirchengemeinde und geben Impulse

3. Umweltmanagementsystem

Umweltmanagementvertreter der Kirchengemeinde: Dietmar Cords
Umweltbeauftragte: Ilse Schmitt
Umweltteam: Uwe Becker, Dietmar Cords, Eberhard Maier, Klaus Miklis, Martin Schmid, Ilse Schmitt, Sibylle Wolfgramm
Projektgruppen
haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Gemeindemitglieder

Die Verantwortlichkeiten für den Umweltschutz sind geregelt.

Der Umweltmanagementvertreter Dietmar Cords vertritt die Gemeindeleitung. Er ist insbesondere für die regelmäßige Bewertung des Umweltmanagementsystems aus Sicht der Leitung zuständig. Ilse Schmitt hat die Funktion der Umweltbeauftragten. Damit ist sie verantwortlich für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems. Sie wird vom Umweltteam unterstützt. Bei Bedarf werden weitere Mitarbeitende zu Sitzungen des Umweltteams hinzugezogen.

Von Fall zu Fall können sich Projektgruppen bilden, wenn spezielle Aktionen stattfinden oder einzelne Themen besonders intensiv bearbeitet werden sollen. Derzeit gibt es keine Projektgruppen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von der Umweltbeauftragten und dem Umweltmanagementvertreter laufend informiert.

Das Umweltteam wird während der Sitzungen durch den Kirchlichen Umweltauditor Dietmar Cords geschult. Während des internen Audits haben wir keine Verstöße gegen geltendes Umweltrecht festgestellt.

Im Evangelischen Gemeindebrief und im Amtsblatt von Kißlegg wurde mehrfach über den Stand des Umweltaudits berichtet.

4. Umweltchronik

27.07.2000	Außerordentliche Sitzung des KGR: Beschluss, am Umweltaudit teilzunehmen.
20.09.2000	Der KGR dokumentiert den Beschluss vom 27.07.2000 und beauftragt Ilse Schmitt, eine Koordinationsaufgabe für das Projekt zu übernehmen. (V.128.3) (= Protokollbuch des KGR: Band.Seite.TOP)
28.11.2000	Dietmar Cords berichtet im KGR von der Fortbildung. Als Termin für die Auftaktveranstaltung wird die Woche 04/2001 vorgesehen. Als erster konkreter Schritt beginnt die Verbrauchserfassung für Strom / Wasser / Heizung in Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhaus. (V.137.3)
23.01.2001	Auftaktveranstaltung
02.04.2002	Internes Audit
27.04.2002	Validierung
23.06.2002	Einweihung des neuen Gemeindehauses Dabei wurden folgende Ziele erreicht: <ul style="list-style-type: none">▪ Niedrigenergiestandard▪ Begrüntes Dach▪ Bezug von Öko-Strom aus Schönau▪ Grauwassernutzung▪ Gestaltung von Außenanlagen
08.04.2003	Einweisung der Nutzer des neuen Gemeindehauses
23.07.2003	Internes Audit
05.05.2004	Vortragsabend: Thema „Sicherheit“
08.11.2004	Internes Audit
05.03.2005	Vorbereitung der Revalidierung im Umweltteam
29.07.2005	1. Revalidierung
07.04.2006	Internes Audit
23.05.2006	Schulung Gruppenleiter durch S. Weiland: „Ernährung unter der Lupe“
12.11.2006	Schulung I. Schmitt in Isny: „Alles was Recht ist“
26.06.2007	Internes Audit
12.01.2008	Schulung M. Schmid, I. Schmitt in Stuttgart: „Validierung, Revalidierung, Internes Audit“
13.02.2008	Schulung Gruppenleiter durch S. Wolfgramm: „Die ganze Welt im Einkaufskorb“
06.06.2008	Internes Audit

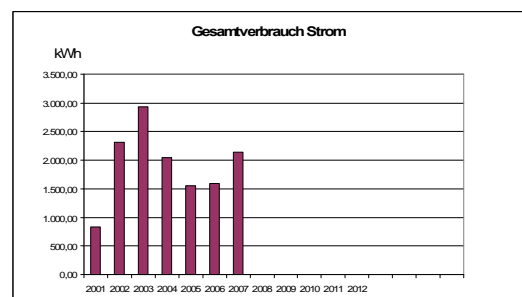
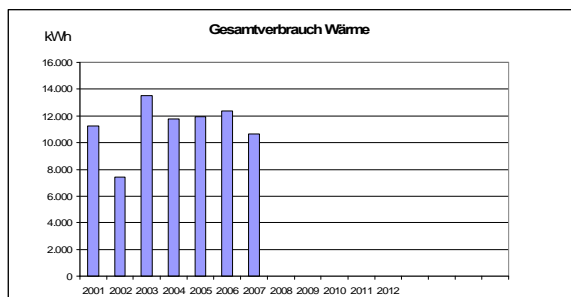
5. Umweltbilanz

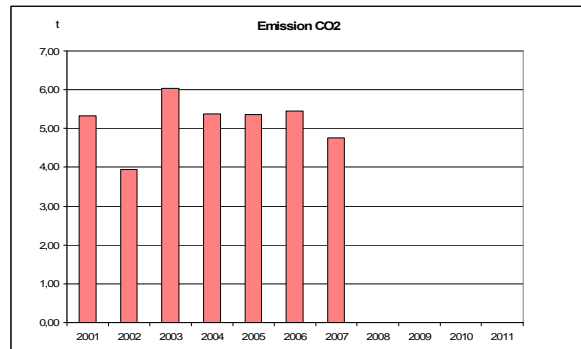
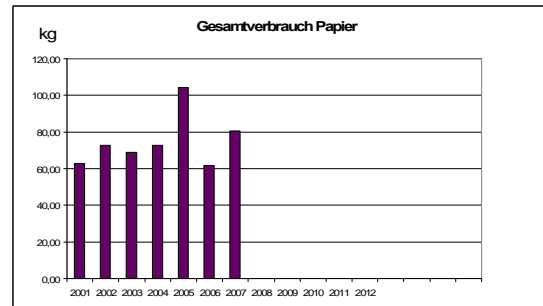
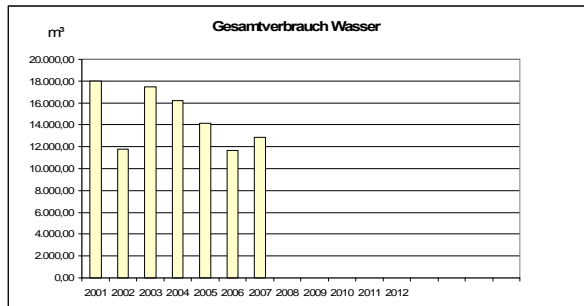
Mit Hilfe von umfangreichen Checklisten wurde die Umweltsituation in der Kirchengemeinde analysiert. Die Ergebnisse werden in der Form der Umweltbilanz und mit Hilfe von Umweltkennzahlen dargestellt.

Gemeindekennzahlen per 31.12.2007		
Beschäftigte (MA)	Anzahl	7
Gemeindeglieder (Gg)	Anzahl	1.057
Beheizte Nutzfläche (An)	m ²	364
Nutzungsstunden (Nh)	Nh/a	569
Umweltkennzahlen 01.01.-31.12.2007		
Wärmeenergie		
Gesamtverbrauch	kWh/a	10.673
Heizenergieverbrauch pro Nutzfläche	kWh/m ² a	29,29
Heizenergieverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	18,75
Strom		
Gesamtverbrauch	kWh/a	2.140
Stromverbrauch pro Fläche	kWh/m ² a	5,87
Stromverbrauch pro Nutzungsstunde	kWh/Nh*a	3,76
Wasser		
Gesamtverbrauch	l/a	12.860
Wasserverbrauch pro Fläche	l/m ² a	35,3
Wasserverbrauch pro Nutzungsstunde	l/Nh*a	22,6
Papier		
Gesamtverbrauch	kg/a	81
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/Gg*a	0,08
Anteile FF-Papier	%/a	100
Anteil RC Papier	%/a	0
Verkehr		
PKW Benzin	km/a	4250
PKW Diesel	km/a	0
PKW RME	km/a	0
PKW Rapsöl	km/a	0
Bahn	km/a	0
ÖVN	km/a	0
Flugzeug	km/a	0
Abfall		
Gesamtaufkommen	l/a	965
Anteil Restmüll	l/a	520
Anteil Restmüll	%/a	54
Anteil Wertstoff	l/a	320
Anteil Wertstoff	%/a	33
Anteil Kompost . Biomüll	l/a	125
Anteil Kompost . Biomüll	%/a	13
Anteil Sonderabfälle	l/a	0
Anteil Sonderabfälle	%/a	0
Emission CO₂		
Gesamtemission	t/a	4,77
Emissionen / m ²	kg/m ² *a	13,1
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh*a	8,4
Emissionen / Gemeindeglied	kg/Gg*a	4,5

6. Umweltkennzahlen

Gemeindekennzahlen		2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Beschäftigte (MA)	Anzahl	7	7	7	7	7	7	7
Gemeindeglieder	Anzahl	1.062	1.068	1.048	1.095	1.050	1.038	1.057
Beheizte Nutzfläche An	m ²	209	364	364	364	364	364	364
Umweltkennzahlen								
Wärmeenergie								
Gesamtverbrauch	kWh/a	11.234	7.422	13.509	11.743	11.940	12.357	10.673
Verbrauch / m ²	kWh/m ² a	53,65	20,37	37,07	32,23	32,77	33,91	29,29
Strom								
Gesamtverbrauch	kWh/a	834,70	2.313,80	2.934,60	2.045,40	1.552,00	1.592,50	2.139,90
Verbrauch / m ²	kWh/m ² a	3,99	6,35	8,05	5,61	4,26	4,37	5,87
Wasser								
Gesamtverbrauch	liter/a	18.000,00	11.770,00	17.495,00	16.191,00	14.126,00	11.638,00	12.860,00
Verbrauch / m ²	l/m ²	85,968	32,301	48,013	44,434	38,767	31,939	35,293
Papier								
Gesamtverbrauch	kg/a	62,63	72,63	68,78	72,63	104,34	61,74	80,64
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg/a	0,06	0,07	0,07	0,07	0,10	0,06	0,08
Anteile FF-Papier	%	96,01	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Anteil RC-Papier	%	3,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verkehr								
PKW Benzin	km/a	7.514,00	5.628,00	5.019,00	5.493,00	5.051,00	4.772,00	4.250,00
PKW Diesel	km/a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PKW RME	km/a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
PKW Rapsöl	km/a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bahn	km/a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ÖVN	km/a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flugzeug	km/a	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abfall								
Gesamtaufkommen	l/a	970,00	970,00	680,00	680,00	925,00	925,00	965,00
Anteil Restmüll	l/a	650,00	650,00	360,00	360,00	480,00	480,00	520,00
Anteil Restmüll	%	67	67	53	53	52	52	54
Anteil Wertstoff	l/a	320,00	320,00	320,00	320,00	320,00	320,00	320,00
Anteil Wertstoff	%	33	33	47	47	35	35	33
Anteil Kompost . Biomüll	l/a	0,00	0,00	0,00	0,00	125,00	125,00	125,00
Anteil Kompost . Biomüll	%	0	0	0	0	14	14	13
Anteil Sonderabfälle	l/a	0	0	0	0	0	0	0
Anteil Sonderabfälle	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Emission CO2								
Gesamtemission	t/a	5,33	3,94	6,03	5,37	5,36	5,46	4,77





Seit 2002 der Neubau des Gemeindehauses fertiggestellt ist, werden die Verbräuche an Wärmeenergie, Strom und Wasser wieder konsequent monatlich abgelesen.

Seit 2004 ist durch Änderung der Abfallsatzung seitens der bürgerlichen Gemeinde Kißlegg die vorherige Müllgemeinschaft zwischen Pfarrhaus und Gemeindehaus aufgehoben worden. Es gibt eine eigene Kompostierung, dadurch fallen nur geringe Abfallmengen zur Beseitigung an.

Erhöhte Verbräuche an Strom und Wasser in 2007 sind durch die deutlich erhöhte Nutzung des Gemeindehauses bedingt.

Beim Kopierer fallen pro Jahr zwei bis maximal drei Tonerkartuschen an, beim Fax ein bis zwei Thermofolienrollen pro Jahr, die jeweils als Restmüll zu entsorgen sind. Beim Laserdrucker werden alte Kartuschen über den Fachhandel an Fa. Pelikan zurückgegeben und neue von Fa. Pelikan beschafft.

Ein weiterer wichtiger Umweltaspekt ist der Verbrauch und die sichere Lagerung von Putzmitteln. Durch die Schulung der Mesnerin konnten Verbesserungen erreicht werden, die vor allem den Austausch von Putzmitteln betrafen. Einige „alte“ Mittel wurden entsorgt.

Der Sicherheitsbeauftragte der KG ist Dieter Radtke. Der Sicherheitsbeauftragte des Oberkirchenrates, Herr Burkhardt Allzeit, hat am 01.02.2008 die Gemeinde besucht und keine umweltrelevanten Mängel festgestellt. Sicherheitstechnische Mängel wurden festgestellt. Sie werden im Einvernehmen mit dem Umweltteam in nächster Zukunft beseitigt.

Zur Lagerung des Heizöls ist ein Tank vorhanden, auf die Wartungsintervalle wird von der Verwaltungsstelle des Kirchenbezirks hingewiesen. Darüber hinaus werden keine sicherheitsrelevanten Anlagen oder Anlagen mit wassergefährdenden Stoffen betrieben.

Abfälle werden ordnungsgemäß entsorgt. Sondermüll – wie Leuchtstoffröhren – werden offiziellen Sammlungen zugeführt. Die NutzerInnen wurden in Sachen Abfalltrennung geschult.

Der Neubau hat Niedrigenergie-Standard.

Damit werden alle relevanten Normen des Umweltrechts eingehalten.

Der wichtigste indirekte Umweltaspekt der Kirchengemeinde Kißlegg ist es, die Gemeindemitglieder zur Mitarbeit an der Bewahrung der Schöpfung zu motivieren.

Motivation der Gemeindemitglieder geschieht auch dadurch, dass bei der Gestaltung von Kinder- und Gemeindefest auf den schonenden Umgang mit der Umwelt geachtet wird. Es wird kein Wegwerfgeschirr verwendet, es wird abfallarm und nach Möglichkeit regional eingekauft, Abfälle werden getrennt.

Anmerkung: Unsere nächste Umwelterklärung erscheint im Oktober 2011. Über unsere aktuellen Verbrauchswerte, die Umweltkennzahlen, die Umweltbilanzen und sonstige Änderungen berichten wir.

7. Umweltauswirkungen

Aufgrund der Ergebnisse der Umweltprüfung, Gesprächen in der Gemeinde und im Umweltteam kommen wir zu folgender Einschätzung der für uns herausragend wichtigen Umweltauswirkungen:

- geringer Handlungsbedarf / Handlungsspielraum
 - deutlicher Handlungsbedarf / Handlungsspielraum
- (in Bereichen ohne Markierung besteht derzeit kein Handlungsbedarf)

Bereich	Detailbereich	Umweltaspekte					
		Abfall	Abwasser	Boden	Luft	Energieverbrauch	Verbrauch weiterer Ressourcen
Gebäude	Heizung						
	Strom / Beleuchtung					○	
	Wasser		○				
Außenbereich	Versiegelung						
Beschaffung	Bürobedarf						
	Geräte						
	Küche	○					
Verkehr	Gemeindeglieder / Gäste						
	Dienstreisen					○	
	Pendelverkehr					○	
Gemeindeglieder und Gäste	Nutzungsverhalten	○○	○○	○○	○○	○○	○○
	Bildungsarbeit	○○	○○	○○	○○	○○	○○

8. Umweltziele der Evangelischen Kirchengemeinde Kißlegg erreicht von 2002 bis 2008 und geplant für 2008 bis 2011

Wir verpflichten uns zu folgenden Grundsätzen:

1. Kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes

- ❖ durch Einübung von ökologisch sinnvollem Verhalten wie

Mülltrennung
Müllvermeidung beim Einkauf
sorgfältige Auswahl der benötigten Putz- und Waschmittel
Einsparung von Wasser, Strom, Papier

Die Einsparung von Trinkwasser von 5% gegenüber 2001 wurde erreicht.

Ziel: Ergebnis weiterhin halten.

Pflege der Außenanlagen, die Lebensräume zur Nutzung durch Menschen, Tiere und Pflanzen sind

2. Verhütung von Umweltbelastung

- ❖ durch Maßnahmen am Neubau des Gemeindehauses wie
Regenwasser-Zisterne und damit Verbrauch von Grau-Wasser in den Toiletten
Dachbegrünung
gute Wärmedämmung
Verwendung umweltverträglicher Materialien
keine ausländischen Holzarten für Möbel, Fußbodenbelag
gering belastetes Holz

Diese Maßnahmen sind realisiert.

- ❖ durch Bezug von Öko-Strom aus Schönau

Diese Maßnahme ist realisiert.

- ❖ durch
Pflege des Kompostes
Mülltrennung, Müllvermeidung
Putzmittelauswahl unter ökologischen Gesichtspunkten

Diese Maßnahmen sind realisiert und werden als Angebot und Anliegen kontinuierlich und in die Gruppen kommuniziert.

3. Verfolgung der wesentlichen Umweltziele wie

- ❖ Energie sparen durch
moderne Lichttechnik
moderne Heizungssteuerung
Bewegungsmelder

Diese Maßnahmen sind realisiert.

Das Ziel, das neue Gemeindehaus trotz größerer Nutzfläche mit gleicher Heizenergie pro Nutzungsstunde zu betreiben wie das alte Gemeindehaus, ist erreicht. Außerdem ist der Energieverbrauch pro m² deutlich niedriger als 2001. Ziel: Ergebnis weiterhin halten.

- ❖ Wasser sparen durch
Nutzung von Grau-Wasser (Zisterne) für Toilettenspülung,
Gießwasser für Garten und Blumen
Spartaste bei Toilettenspülung
wassersparende Geräte kaufen (Spülmaschine)

Diese Maßnahmen sind realisiert.

- ❖ Papier sparen durch
bewussten Umgang mit dem Rohstoff Papier

Diese Maßnahme soll weiterhin so gehandhabt werden.

- ❖ Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung wird in der Verkündigung und in allen Formen des Gemeindelebens gehandelt, z. B.
bei Mutter und Kind-Gruppen
bei Gemeindefesten: kein Plastikgeschirr, -besteck
zu Fortbildungsveranstaltungen werden öffentliche Verkehrsmittel möglichst bevorzugt
Kinderkirche

4. Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten im Evangelischen Gemeindebrief. Wir regen in diesen Artikeln die Gemeindeglieder zur Mitarbeit an und zeigen unsere Bereitschaft zum Dialog, zu Anregung und Kritik

5. Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen einzubeziehen. Alle haben die Möglichkeit, Fortbildungsangebote wahrzunehmen

6. Wir kommunizieren den Umweltgedanken in die Gemeinde und geben Impulse

7. Wir arbeiten mit der Lokalen Agenda 21 vor Ort zusammen

8. Die Heizung unserer Gebäude soll auf lange Sicht umweltverträglicher werden. Gedacht ist bspw. an eine Holzpellets-Heizungsanlage. Da jedoch der vorhandene Heizkessel (Öl) sowohl Pfarrhaus als auch Gemeindehaus versorgt, damit für das Pfarrhaus alleine zu hoch ausgelegt ist, verschieben wir die Entscheidung für eine neue Heizungsanlage auf den Zeitpunkt, wenn die Anlage für die Ölheizung ausgetauscht werden muss

9. Beim Einkauf achten wir möglichst auf regionale Bezugsquellen

10. Wir gehen davon aus, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit vereinbar sind

Die Ziele und Maßnahmen werden konkret in unserem Umweltprogramm 2008 - 2011:

Umweltziel	verantwortlich	Budget	Termin
Öffentlichkeitsarbeit: Impulse durch kurze Artikel im Gemeindebrief	Umweltteam	kein Kostenaufwand	laufend *
Mülltrennung	P. Gauß	kein Kostenaufwand	laufend *
Müllvermeidung	P. Gauß	kein Kostenaufwand	laufend *
eingeführte Putz- u. Waschmittel beibehalten	S. Etmüller	kein Kostenaufwand	laufend *
Wasser: sparsamer Umgang	KGR	kein Kostenaufwand	laufend *
Strom: sparsamer Umgang	KGR	kein Kostenaufwand	laufend *
Papier: sparsamer Umgang	Pfr. H. Pipiorke	kein Kostenaufwand	laufend *
Kinderkirche: Thema Umwelt	Pfr. H. Pipiorke	vorhanden	laufend *
Mutter-Kind-Gruppen: Förderung des Umweltgedankens	Umweltteam	vorhanden	laufend *
Gemeindefest: umweltgerechte Planung und Durchführung	KGR	vorhanden	laufend *
Mutter-Kind-Gruppen: Bildung für nachhaltige Entwicklung	S. Wolfgramm I. Schmitt	kein Kostenaufwand	Winter 2008/2009

* wird jährlich im internen Audit überprüft

9. Gültigkeitserklärung

Die Evangelische Kirchengemeinde Kißlegg hat eine Umweltpolitik festgelegt, ein Umweltmanagementsystem aufgebaut und aufrecht erhalten, ein Umweltprogramm aufgestellt, Umweltbetriebsprüfungen durchgeführt sowie eine Umwelterklärung erstellt.

Für die zugelassene Umweltgutachterorganisation hat Herr Georg Hartmann festgestellt, dass

- die Umweltpolitik, das Umweltmanagementsystem, das Umweltprogramm, die Methodik der Umweltprüfung und die Maßnahmen der Umweltbetriebsprüfung sowie die Umwelterklärung den Vorgaben der „Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)“ in der Fassung vom 03.02.2006 gerecht werden und
- die Angaben in der Umwelterklärung 2008 zuverlässig sind und alle wichtigen Umweltfragen, die für die Organisation von Bedeutung sind, in angemessener Weise berücksichtigt werden.

Diese Feststellung beruht auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen vor Ort und auf Interviews mit Gemeindemitgliedern.

Hiermit wird die Umwelterklärung 2008 für gültig erklärt.

Kißlegg, den 01. Oktober 2008

Deloitte.

Deloitte Cert Umweltgutachter GmbH
DE-V-0268

Georg Hartmann
Umweltgutachter
DE-V-0245

10. Ansprechpartner für Fragen und Anregungen

Wir freuen uns über Fragen und Anregungen zu unserem Umweltmanagement.

Besonders freut es uns, wenn wir Sie motivieren können, auch in Ihrer Kirchengemeinde ein Umweltmanagement einzuführen. Wir berichten Ihnen gerne von unseren Erfahrungen, den Schwierigkeiten und Erfolgen.

Wenden Sie sich an uns!

Evangelische Kirchengemeinde Kißlegg
Pfarrer Helmut Pipiorke
Bahnhofstraße 6
88353 Kißlegg

Tel. 07563 2408
Fax 07563 914191

kisslegg@evkirche-rv.de

www.evkirche-kisslegg.de



Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Kißlegg

Grafik / Layout:
Pedro Nataniel (KATE-Stuttgart e.V.)